



Comune di Ascoli Piceno

MEDAGLIA D'ORO AL VALORE MILITARE PER EFFICAZIA PARTIGIANA

Touristeninformation

Palazzo dell'Arengo - Sala dei Mercatori
Piazza Arringo, 7
tel. 0736/298334
serv.turismo@comune.ascolipiceno.it

Veranstaltungsinformation

Palazzo dei Capitani - Piazza del Popolo
tel. 0736/298778-775
serv.eventi@comune.ascolipiceno.it

Kartenverkauf Stadtmuseum

Palazzo dell'Arengo - Piazza Arringo, 7
tel. 0736/298213
info@ascolimusei.it

WWW.COMUNEP.GOV.IT



WWW.VISITASCOLI.IT



Ministero
dei beni e delle
attività culturali
e del turismo

Realisiert mit Unterstützung des Kultur- und Tourismusministeriums

Leitung und Koordinierung

Romina Pica

Grafisches Projekt von

Chendü

Texte von

Elisabetta Pizzichetti / Antonio Attore (Gastronomie)

Mitgewirkt haben

Antonella Valentini / Elisabetta Mariani / Giulia Fermani

Übersetzung von

Centro Linguistico "Accademia Internazionale"

Fotographien von

APTR Archiv - Archiv Regionales Tourismus

Werbeunternehmen Ancona / Ikonographisches Archiv

des Stadtmuseums Ascoli Piceno

Fotoarchiv der Gemeinde Ascoli Piceno / Fotoarchiv

des Zentrums für Kulturgüter der Region Marken

(Polyptichon von S. Emidio)

Fotoarchiv des Vereins der Quintana /

Domenico Oddi / Sandro Riga / Emidio Vena

Paolo Petrucci (Madonna del Latte)

Ignacio Maria Coccia (Werk von Giuliano Giuliani)

Druck

Grafiche Martintype

Die Besonderheiten

Bei Tisch und bei den Veranstaltungen ist Ascoli Piceno groß

Das wichtigste Produkt der askolanischen Gastronomie ist die **Olive Tenera Ascolana**, die schon in römischer Zeit berühmt war. Mit Fleisch gefüllt und frittiert ist sie das Hauptelement des **fritto misto all'ascolano** (gemischtes askolanisches Frittiertes). Es gibt viele typische Speisen bei den traditionellen Essen, von der mageren Soße am Heiligen Abend bis zu den weihnachtlichen **Spignoli**, die Ravioli zu Karneval, frittiert und gekocht und mit Fleisch oder Süßem gefüllt und die typischen Nachtsche auf Käsebasis zu Ostern. Nicht zu vergessen ist die **Scuccetta**, ein folkloristischer Wettstreit, bei dem hartgekochte Eier gegenseitig kaputt geschlagen werden müssen.

Unter den künstlerischen Handwerksaktivitäten im historischen Zentrum muss man vor allem die vielen Keramikwerkstätten hervorheben, die die Qualität der traditionellen Dekorationen im Laufe der Jahrhunderte weitergegeben und neue Erfindungen hervorgebracht haben, die das Ergebnis der Kreativität der heutigen Handwerker sind. Ein Fest, das die ganze Stadt mit einbezieht, ist der **Karneval**. In der großartigen Szenerie der Piazza del Popolo, mit großen Lustern des *fin de siècle* geschmückt, spielt sich der Karneval von Ascoli ab: die Darsteller sind die Bürger selbst, die sich spontan in den seltsamsten und ungewöhnlichsten Weisen und im Geiste der *commedia dell'arte* in fröhlichen Verkleidungen, ironischen und witzigen Parodien die Geschichten des Lebens darstellen.



Ascolanische Oliven



Leuchten auf der Piazza del Popolo



Detail des Festzuges der Quintana



Detail des Festzuges der Quintana

Eine der größten Veranstaltungen, die mit der mittelalterlichen Tradition verknüpft sind, ist sicher das **Turnier der Quintana**, eine Nachbildung von Paraden und Ritterturnieren, die jedes Jahr die Straßen der Stadt belebt. In sechs sestieri (Stadtsechstel) unterteilt lässt die Altstadt mit Zeremonien und Riten die Vergangenheit wieder aufleben; die 1500 Figuranten durchqueren in historischen Kostümen die engen Gassen und Hauptstraßen bis zum **Campo Squarcia**, der bei dieser Gelegenheit zum Platz der Spiele für das Turnier wird, wo der siegreiche Reiter des Turniers gefeiert wird. Diese Veranstaltung findet Mitte Juli am Abend und am ersten Augustsonntag am Nachmittag statt.

Sestieri (Die Stadtsechstel)

Porta Maggiore - Farben schwarz-grün

Der Sitz des östlichen Viertels ist gegenüber der Festung Malatesta.

Piazzarola - Farben weiß-rot

Der Sitz des Viertels ist von der Kirche Sant'Angelo Magno in die Via della Cartiera verlegt worden.

Sant'Emidio - Farben rot-grün

Das Viertel des goldene Greifen versammelt sich in den vor kurzem restaurierten Räumlichkeiten in Rua Sgariglia.

Porta Romana - Farben rot-blau

Der Sitz des westlichsten Viertels ist nahe der Porta Gemina gelegen.

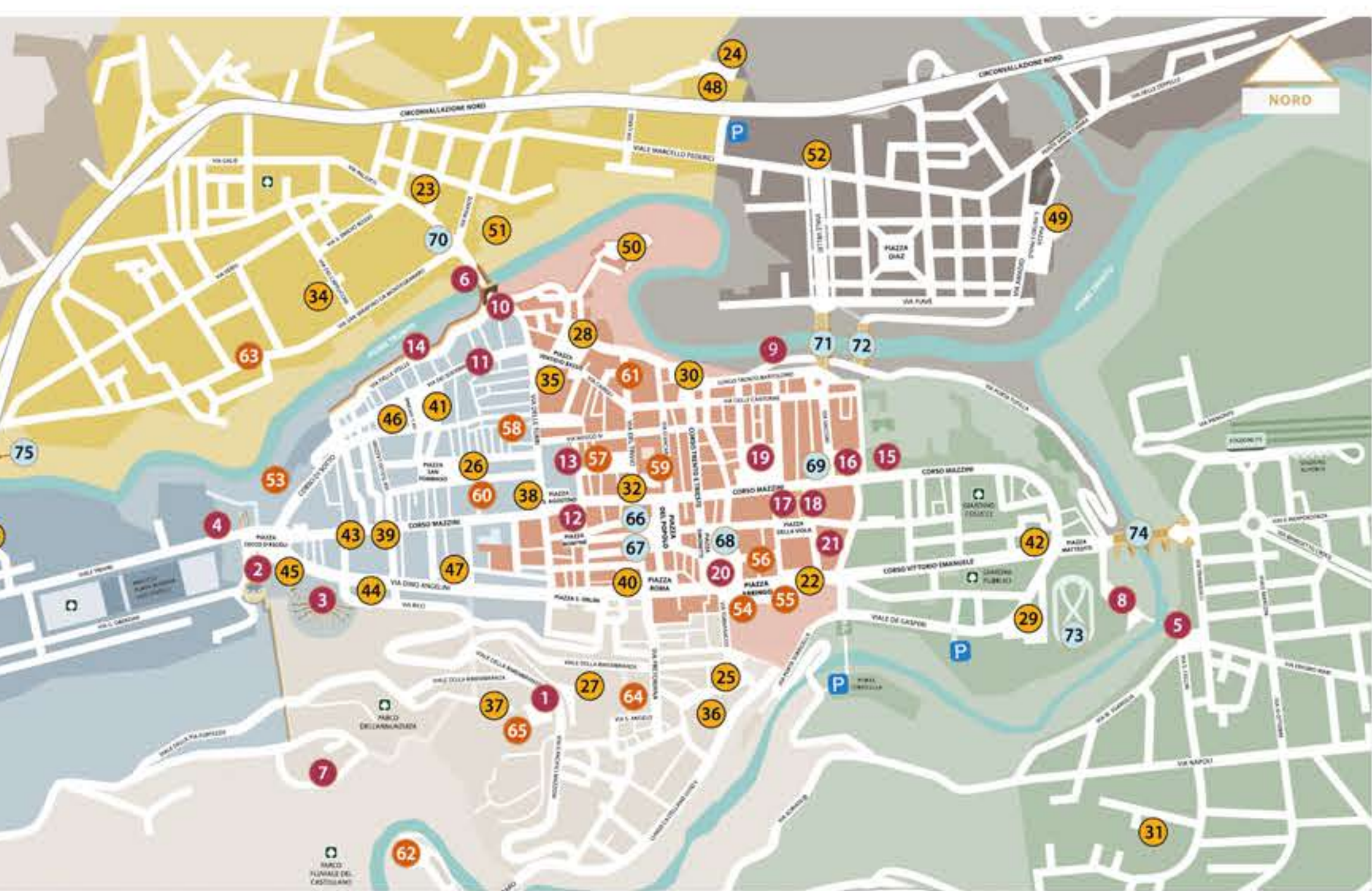
Porta Solestà - Farben gelb-hellblau

Der Sitz ist nicht weit vom gleichnamigen Stadttor, jedoch außerhalb der Altstadt.

Porta Tufilla - Farben rot-schwarz

Der Sitz befindet sich im Kreuzgang der Kirche Santi Pietro e Paolo.

STADTPLAN



- Substruktionen der Annunziata
- Porta Gemina und mittelalterliche Stadtmauern
- Römisches Theater
- Lavatoio an der Porta Romana
- Ponte di Cecco
- Ponte Augusteo
- Fortezza Pia
- Forte Malatesta
- Porta Tufilla
- Porta Solestà
- Palazzo dei Longobardi und Torre Ercolani
- Turm und Kirche San Venanzio
- Torri Gemelle und Palazzo Merli
- "Rete li Mierghie" - Rua delle Stelle
- Palazzo Malaspina
- Palazzo Centini-Piccolomini
- Palazzo Parisani
- Palazzo Lenti-Gallo
- Palazzo della Cassa di Risparmio
- Palazzo Tarlazzi
- Palazzetto Bonaparte

- Dom von Sant'Emidio und Baptisterium
- Tempietto di Sant'Emidio Rosso
- Chiesa di Sant'Emidio alle Grotte
- Chiesa di San Gregorio Magno
- Chiesa di San Tommaso
- Chiesa di Sant'Angelo Magno
- Chiesa dei Ss. Vincenzo e Anastasio
- Chiesa di San Vittore
- Chiesa di Santa Maria Intervineas
- Chiesa di San Salvatore di Sotto
- Chiesa e Chiostro di San Francesco
- Chiesa di Santa Maria delle Donne
- Chiesa di San Serafino da Montegranaro
- Chiesa di San Pietro Martire
- Komplex von San Domenico
- Chiesa della Ss. Annunziata
- Chiesa di Sant'Agostino
- Chiesa di Santa Maria del Buonconsiglio
- Chiesa di Santa Maria della Carità
- Chiesa dell'Immacolata Concezione
- Chiesa del Carmine

- Chiesa di Sant'Andrea Apostolo
- Chiesa di Santa Croce
- Chiesa del Ss. Crocifisso dell'Icona
- Chiesa di San Giacomo Apostolo
- Chiesa di San Giuliano
- Chiesa di Sant'Ilario
- Chiesa e Chiostro dei Ss. Pietro e Paolo
- Chiesa di San Pietro in Castello
- Chiesa di San Bartolomeo
- Chiesa del Sacro Cuore
- Auditorium San Leonardo
- Palazzo dell'Arengo
- Pinakothek, Touristeninformation und Quintana-Verein
- Episkopat und Diözesanmuseum
- Staatliches Archäologisches Museum
- Teatro Ventidio Basso
- Teatro dei Filarmonici
- Sala Cola dell'Amatrice
- Museo dell'Alto Medioevo

- Polo Culturale Sant'Agostino
- Galleria d'Arte Contemporanea
- "O. Licini", Bibliothek "G. Gabrielli", Auditorium Sant'Agostino
- Auditorium San Francesco di Paola
- Museo dell'Arte Ceramica
- Cartiera Papale und Museum
- Staatsarchiv
- Auditorium Montevecchi
- Universität
- Palazzo (Palast) dei Capitani del Popolo
- Caffè Meletti
- Palazzo del Governo
- Fontana dei Cani
- Lavatoio di Borgo Solestà (Waschhaus)
- Ponte Nuovo (Neue Brücke)
- Ponte Sant'Antonio oder Ponte Tufillo
- Campo Squarcia
- Ponte Maggiore
- Monumentaler Friedhof



ASCOLI PICENO

DEU REISEFÜHRER



Die Stadt aus Travertin

Der charakteristische Stein der Altstadt

Die Altstadt von Ascoli Piceno verdankt ihr so harmonisches und kompaktes Aussehen dem Travertin, der von Beginn an das wichtigste Material für die Konstruktion jeglicher Art von Gebäuden darstellte. Von den einfachen Wohnhäusern über die Paläste der Machthaber und Herren, bis hin zu den Kirchenbauten und die Pflasterung der Plätze war dieser Stein seit zweitausend Jahren ohne Unterbrechung im Laufe der Geschichte und der Stilrichtungen das städtische Gefüge und machte sie so zu etwas Einzigartigem und Besonderem.



Detail der Adikula von Lazzaro Morelli



Werk von Giuliano Giuliani

Die Geschichte

Wiege der Pizener und Pracht der Römerzeit:
die Altstadt von Ascoli Piceno ist ein mittelalterliches Juwel.

Hauptstadt der Pizener bereits in der Eisenzeit (9. Jh. v. Chr.), wird Ascoli Piceno 89 v. Chr. nach einer langen Belagerung Teil der V. Region des Römischen Reiches. Die Handelsverbindungen zwischen tyrrhenischen und adriatischer Seite waren schon einige Jahrhunderte vor der Allianz zwischen Rom und den Pizenern durch die Konsularstraße Salaria begünstigt. Unter der Herrschaft von Kaiser Augustus erstand die Stadt neu und wurde mit Tempeln, Theatern, Thermen, Straßen, Brücken und Befestigungen bereichert. In der Stadt sind noch die **Porta Gemina** (Stadtter) und die pizenischen **Stadtmauern an der Porta Romana**, die **Reste des Theaters**, die zwischen 1932 und 1959 ans Licht kamen, im besonderen der **Ponte Augusto** (Augusteische Brücke), der nach einer Restaurierung auch innen begehbar ist, die Tempel der Kaiserzeit, die im Mittelalter in **Kirchenbauten wie San Gregorio Magno** oder **San Venanzio** integriert wurden, gut zu sehen. Auch im **Museo Archeologico Statale** (Staatlichen Archäologischen Museum) gibt es zahlreiche Fundstücke dieser Zeit. Nach der Belagerung von 578 n. Chr. schließt sich die Stadt dem von den Langobarden gebildeten Ducato di Spoleto an. 1893 wird in **Castel Trosino** eine große Nekropolis entdeckt. Die unzähligen Grabfunde sind ein wertvolles Zeugnis der mittelalterlichen Zeit. Ascoli besaß im Mittelalter zweihundert Geschlechtertürme, neunzig ließ Friedrich der Zweite im Jahre 1242 zerstören. Heute sind noch ungefähr fünfzig Türme teilweise erhalten. Einige Türme sind in Wohnhäuser eingebaut und zwei sind zu Glockentürmen umgewandelt worden. Besonders interessant ist ein Spaziergang von **via delle Torri** bis **via dei Soderini** und entlang der romantischen Rua delle Stelle, auch als „**Rrete li mierzhe**“ bekannt.



Ponte Augusto

Der natürliche Schutz der Stadt ergibt sich aus den tiefen Flußbetten des **Tronto** und des **Castellano**, von denen die Stadt an drei Seiten umgeben ist. Jedoch wurden seit der Zeit der Römer Stadtmauern, Festungen und Tore gebaut, die die Stadt im Laufe der Jahrhunderte geschützt haben vor allem an der Westseite. Während der Renaissance erneuerten die Päpste die Askolanischen Verteidigungsanlagen mit der Errichtung der **Fortezza Pia**, des **Fort Malatesta** des Antonio von Sangallo dem Jüngeren und der **Stadtter Tufila** und **Solestà**. Zwischen **Humanismus** und **Renaissance**, genauer gesagt in der zweiten Hälfte des 15. Jhs., erlebte Ascoli eine reiche kulturelle Zeit. Damals verbreitete sich der Brauch, auf den Architraven der Türen und Fenster Sprüche in Latein oder Vulgärsprache einmeißeln, die von Kultur, Religiosität und Volksglauben diktiert wurden und von denen heute noch über hundert Beispiele zu sehen sind.



1529 - Rua Lunga



Chiesa dei Santi Vincenzo e Anastasio

Die Schönheit und die vielen Gebäude und Kunstwerke, die während des **Barock** in der Zeit zwischen dem 17. und dem 18. Jh. entstanden sind, machen die Stadt sehr interessant. Die Rolle der Provinzhauptstadt, die Ascoli nach der Vereinigung Italiens erworben hat, hat nach dem eklektischen Geschmack der Zeit neue Werke hervorgebracht.

Die Spiritualität

Ein eindrucksvoller Gang durch die Jahrhunderte und die Kultplätze



Sant'Emidio



Chiesa dei Santi Vincenzo e Anastasio

Sant'Emidio, der erste Bischof von Ascoli, ist der Schutzpatron der Stadt und Beschützer bei den Erdbeben. Im Jahre 303 n. Chr. erlitt er den Märtyrertod und wird heute noch am 5. August mit Veranstaltungen und Feuerwerken gefeiert. Ihm sind die **Kathedrale** am Piazza (Platz) Arringo, die wahrscheinlich im 5. Jh. errichtet wurde, eine Reihe von Fresken und weitere religiöse Orte wie der **Tempietto (kleine Tempel) Sant'Emidio Rosso** am Ort seiner Enthauptung und **Sant'Emidio alle Grotte**, wo er begraben wurde, geweiht. Die **mittelalterliche askolanische Stadt** zeichnet sich durch das Vorhandensein zahlreicher Kultstätten aus, die mit dem Wachstum der Bevölkerung zusammenhängen, die während der Zeit der freien Gemeinde in die Stadt zog. Aus dieser Zeit gibt es heute noch **sechzehn romanische Kirchen** und das **Baptisterium**, die eine sehr suggestive Route darstellen. Ascoli war das auserwählte Land der **franziskanischen Bewegung**, das 1215 vom Hl. Franziskus selbst besucht wurde, Geburtsstadt von **Nikolaus IV**, dem ersten Papst des Ordens (1288-1292), Wiege der Observanz in den Gestalten des **San Giacomo della Marca** (Hl. Jakob della Marca) und des Beato Marco (Seligen Markus). Auch heute noch kann man die zwei prachtvollen Kreuzgänge besichtigen, die damals **Teil des Franziskanerklosters** waren. Der Marienkult, der seit dem Mittelalter durch zahlreiche künstlerische Zeugnisse seine Spuren hinterlassen hat, ist in Ascoli weit verbreitet.



Piazza Arringo

Seit der Zeit als Freie Gemeinde wurde die politische, wirtschaftliche und religiöse Macht an den zwei neuralgischen Punkten der Stadt ausgeübt: **Piazza del Popolo** (Volksplatz) und **Piazza (Platz) Arringo**. Auch heute noch stellen die beiden Plätze die Wahrzeichen des Stadtlebens dar, doch im Laufe der Jahrhunderte hat die Stadt ihre Treffpunkte erweitert.

Piazza del Popolo ist die Lounge der Stadt. Sein heutiges regelmäßiges Aussehen hat sie am Anfang des 16. Jh. mit der luftigen Kolonnade des Bogenganges erhalten, der die ungeordneten Handwerker-Werkstätten versteckte, indem er in einer für die Renaissance typischen ausgewogenen Ordnung die bestehenden mittelalterlichen Gebäude verband: den **Palazzo dei Capitani del Popolo** und die **Chiesa di S. Francesco** (Franziskanerkirche). Wichtig ist auch das **Caffé Meletti**, das seit jeher ein mondäner Treffpunkt in reinem Jugendstil ist und eine besondere Spezialität hat: die **Anisetta Meletti** (Anislikör Meletti). Die Piazza dell'Arengo o **Piazza Arringo**, wird nach den Volksversammlungen so genannt, die hier seit dem Beginn des politischen Lebens unter einer Ulme abgehalten wurden. Auch heute noch ist dieser Platz das bürgerliche und religiöse Zentrum von Ascoli, das von der **Kathedrale**, dem **bischöflichen Palast** und dem **Gemeindepalast**, Arengo genannt, gekennzeichnet ist.

Die Stadt Die Kultur

Das Leben in der Altstadt Ein Konzentrat von Kunstwerken

Ascoli hat seit der **römischen Epoche** ein Theater besessen, doch die eigentliche Theatertradition beginnt um die Mitte des 16. Jhs. Von besonderem Interesse ist das **Teatro Ventidio Basso**, das **Teatro dei Filarmonici** und die anderen Orte der Stadt, die für öffentliche Aufführungen vorgesehen sind. Ascoli Piceno kann man wegen seiner faszinierenden, gut erhaltenen Denkmäler und der zahlreichen Kunstwerke, die man bei einem einfachen Spaziergang durch die Altstadt betrachten kann, als Freilichtmuseum bezeichnen. Alle Funde und wiedererlangten Kunstwerke werden in den zahlreichen Museen und Archiven der Stadt ausgestellt. Sehenswert sind die **Pinacoteca Civica** (Pinakothek), das **Museo Archeologico Statale** (Staatliche Archäologische Museum), das **Museo Diocesano** (Diözesanmuseum), das **Museo dell'Alto Medioevo** (Museum des Frühmittelalters), das **Museo della Cartiera Papale** (Museum der Päpstlichen Papierfabrik), die **Galleria d'Arte "Osvaldo Licini"** (Kunstgalerie "Osvaldo Licini"), das **Museo dell'Arte Ceramica** (Keramikmuseum), die **Biblioteca Comunale** (Gemeindebibliothek) und das **Archivio di Stato** (Staatsarchiv).



Teatro Ventidio Basso

Die Eigenheiten

Wanderung durch die Stadt

Die Realität einer Kunststadt besteht nicht nur aus großen und bedeutenden Monumenten. Oft kann der Besucher in wunderlichen Details, die die Geheimnisse eines alten Lebensstils enthüllen, bedeutende Spuren der Kultur eines Ortes finden. Ascoli ist wirklich reich an kleinen Besonderheiten, die man aufsuchen sollte, um nicht nur „die Geschichte“ sondern auch kleinen Geschichten aus dem Alltag zu verstehen. Einige Beispiele sind die zur Erleichterung der Durchfahrt der Wagen abgerundeten Ecken der Stadtpaläste, die kleinen Türen der mittelalterlichen Häuser, die Türen „des Toten“ genannt, und die Säulen am Eingang der **Franziskanerkirche**, die Klänge erzeugen.



Fonte (Brunnen) del Cam



Detail - Chiesa di San Francesco

Die Umgebung

Eine von Wunderwerken umgebene Stadt



Castel Trosino

Die alte **Konsularstraße Salaria** ist sicher sehr interessant, denn sie überquert den Zentralapennin und verbindet Ascoli mit Rom. Entlang der Route kann man noch die Tavernen aus der Römerzeit sehen, die alten Salinen und die romanischen Kirchen, die die Straße flankierten. Die Landschaft im Norden Ascolis ist durch den **Monte (Berg) Ascensione** und die faszinierenden **Calanchi** (Erosionsrinnen im Lehm Boden) charakterisiert. Folgt man dem Lauf des Flusses Castellano gelangt man zu dem alten **Dorf Castel Trosino**, das für die Funde aus der langobardischen Zeit wichtig ist.



Schlucht des Berges Vettore

Die Montagna dei Fiori, der **Monte Piselli** und der **Colle San Marco**, touristische Attraktion, die auch für die Einwohner von Interesse ist, machen die Landschaft einzigartig Nationalparks. Es gibt sowohl den **Parco Nazionale die Sibillini** (Sibyllinischen Nationalpark) mit dem **Monte Sibilla** (Sibyllenberg), der mittelalterliche Mythen und esoterische Reisen wieder aufleben lässt, dem **Gipfel des Vettore**, der über 2000 m hoch ist und dem **Lago di Pilato** (Pilatussee), dem einzigartigen Gletschersee des Apennin als auch den **Parco Nazionale Gran Sasso-Laga**, der das ganze Jahr von Wanderern bevölkert wird. Von den Bergen erreicht man, wenn man die sanften Hügel entlang des Tales mit ihren antiken Ortschaften wie **Offida** durchquert, die reizvolle **Palmen-Riviera** mit sechs Kilometer feinstem Sandstrand.